



Auf dem Gelände der ehemaligen Traditionsraststätte „Herbstprinz“ arbeiten sich die Bagger durch die verkohlten Überreste des Gebäudes.

# Herbstprinz-Abriß beginnt

Brandruine soll in drei Wochen verschwunden sein – Architekt Schulenburg baut Mehrfamilienhaus

**Von Catharina Meybohm und Anping Richter**

**JORK.** Mehr als vier Jahre standen die Trümmer des ehemaligen Traditionsrasthofs „Herbstprinz“ in Jork. Jetzt wird die Brandruine abgerissen, damit ein neues Gebäude auf dem Grundstück gebaut werden kann.

Schritt für Schritt frisst sich der Bagger der Firma Ferch durch die verkohlten Mauern des ehemaligen Herbstprinzen. Die Brandruine stand hier seit Frühjahr 2012, so lange, dass bereits Bäume in ihr gewachsen sind. Auf dem Gelände häufen sich Erde, Steine, Eisenteile, verkohlte Holzbalken – alles sortiert, damit es später weggeräumt und entsorgt werden kann.

In drei Wochen sollen die Abrissarbeiten inklusive Bodenaustausch abgeschlossen sein, berichtet Architekt Tim Schulenburg von Schulenburg Architekten in Buxtehude. Dann ist das ehemalige Traditionslokal endgültig Geschichte. Das alte, ovale

Herbstprinz-Schild des Gasthauses will Schulenburg aber aufheben und nach dem Neubau wie-

Zweizimmerwohnungen entsteht. An den Seiten sind Erker und Balkons mit Schleppgauben ge-



**Überbleibsel vergangener Schönheit: eine Fliese aus der Küche des 2012 niedergebrannten Herbstprinz-Gebäudes.**

Fotos Meybohm

der am Giebel anbringen lassen, der in Anlehnung an den alten Herbstprinzen in Fachwerk ausgeführt wird. Dahinter hält allerdings die Moderne Einzug: Ein Mehrfamilienhaus mit 13 Ein-

plant. Auch die Kate, ein 2012 ebenfalls ausgebranntes Nebengebäude, wird zurzeit abgerissen und macht Platz für 21 Stellplätze, die hier und in Carports im rückwärt-

tigen Bereich des Grundstücks entstehen. Das Wohnhaus des ehemaligen Herbstprinz-Betreibers, der immer noch auf dem Gelände wohnt, war nicht vom Brand betroffen. Wie Schulenburg berichtet, ist die Versorgung dieses Einzelwohnhauses mittlerweile aber völlig autark erschlossen, der Bewohner zeige sich kooperativ. Die Pfahlgründung werde für Ende Juli vorbereitet, im August soll es dann bereits mit dem Hochbau losgehen, kündigt der Architekt und Investor an.

▷ Derweil gibt es in Sachen Schulenburg-Projekt in Königreich bislang noch nichts Neues: Die Gemeinde hat ihr Einverständnis mit Schulenburgs Bauantrag, der vorsieht, einen alten Resthof abzureißen und dort drei Mehrfamilienhäuser mit je elf Wohneinheiten zu bauen, zwar auf Antrag des Ratscherrn Michael Eble (CDU) wieder zurückgezogen, allerdings mehr als zwei Monate, nachdem das Projekt bereits durchgewunken wurde und somit nicht fristgemäß. Die Entscheidung über die Baugenehmigung obliegt ohnehin dem Bauamt des Landkreises.